

Merseburger Anzeiger

Erhalten täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — Verkaufspreis monatlich 21,00 M. auswärts Postgebühren. — Durch die Post bezogen 21 Mark einschließlich Bestell- und Beleggeld. — Einzelnummer 1,50 Mark.
Geleitshaus: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den achtzähligen Zentimeterraum 1,25 M., für den sechszähligen 1,00 M., für den vierzähligen 0,75 M., für den dreizähligen 0,50 M., für den zweizähligen 0,25 M., für den einzähligen 0,125 M. — Für den dreizehnlängigen 1,50 M., für den vierzehnzlängigen 2,00 M., für den fünfzehnzlängigen 2,50 M., für den sechzehnzlängigen 3,00 M., für den achtzehnzlängigen 4,00 M., für den zwanzighzlängigen 5,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 6,00 M., für den sechsundzwanzighzlängigen 8,00 M., für den achtundzwanzighzlängigen 10,00 M., für den zehnundzwanzighzlängigen 12,00 M., für den zwölfundzwanzighzlängigen 15,00 M., für den vierzehnundzwanzighzlängigen 20,00 M., für den sechzehnundzwanzighzlängigen 25,00 M., für den achtzehnundzwanzighzlängigen 30,00 M., für den zweiundzwanzighzlängigen 40,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 50,00 M., für den sechsundzwanzighzlängigen 60,00 M., für den achtundzwanzighzlängigen 70,00 M., für den zehnundzwanzighzlängigen 80,00 M., für den zwölfundzwanzighzlängigen 90,00 M., für den vierzehnundzwanzighzlängigen 100,00 M., für den sechzehnundzwanzighzlängigen 110,00 M., für den achtzehnundzwanzighzlängigen 120,00 M., für den zweiundzwanzighzlängigen 130,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 140,00 M., für den sechsundzwanzighzlängigen 150,00 M., für den achtundzwanzighzlängigen 160,00 M., für den zehnundzwanzighzlängigen 170,00 M., für den zwölfundzwanzighzlängigen 180,00 M., für den vierzehnundzwanzighzlängigen 190,00 M., für den sechzehnundzwanzighzlängigen 200,00 M., für den achtzehnundzwanzighzlängigen 210,00 M., für den zweiundzwanzighzlängigen 220,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 230,00 M., für den sechsundzwanzighzlängigen 240,00 M., für den achtundzwanzighzlängigen 250,00 M., für den zehnundzwanzighzlängigen 260,00 M., für den zwölfundzwanzighzlängigen 270,00 M., für den vierzehnundzwanzighzlängigen 280,00 M., für den sechzehnundzwanzighzlängigen 290,00 M., für den achtzehnundzwanzighzlängigen 300,00 M., für den zweiundzwanzighzlängigen 310,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 320,00 M., für den sechsundzwanzighzlängigen 330,00 M., für den achtundzwanzighzlängigen 340,00 M., für den zehnundzwanzighzlängigen 350,00 M., für den zwölfundzwanzighzlängigen 360,00 M., für den vierzehnundzwanzighzlängigen 370,00 M., für den sechzehnundzwanzighzlängigen 380,00 M., für den achtzehnundzwanzighzlängigen 390,00 M., für den zweiundzwanzighzlängigen 400,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 410,00 M., für den sechsundzwanzighzlängigen 420,00 M., für den achtundzwanzighzlängigen 430,00 M., für den zehnundzwanzighzlängigen 440,00 M., für den zwölfundzwanzighzlängigen 450,00 M., für den vierzehnundzwanzighzlängigen 460,00 M., für den sechzehnundzwanzighzlängigen 470,00 M., für den achtzehnundzwanzighzlängigen 480,00 M., für den zweiundzwanzighzlängigen 490,00 M., für den vierundzwanzighzlängigen 500,00 M.

„Amtsblatt der Stadt Merseburg“ und „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“, „Am häuslichen Herd“ und „Der Chronist von Merseburg“

Nr. 127.

Donnerstag den 1. Juni 1922

48. Jahrg.

Das neue Angebot.

Das neue Angebot der deutschen Regierung an die Reparationskommission, das eine Ergänzung auf deren Note vom 21. März d. J. darstellt, ist eines der schwerwiegendsten Dokumente, das jemals die Reparationskommission deutscher Ämter erhalten hat.

Die Note wurde bereits gestern mitgeteilt, verdient aber noch eine nähere Betrachtung. Wir geben hier im Auszuge eine kritische Betrachtung wieder, welche aus einem Mitarbeiter unserer Zeitung stammt. Die Reparationskommission hat die deutsche Regierung vorgeschrieben, die Autonomie der Reichsbank, Statistik und die Reichsfinanzverwaltung (wobei das wichtigste, das den Durchbruch zu tun) sind minder wichtig. Das Schweregewicht der Note liegt vielmehr in jenen beiden Teilen, die die überprüften „Schwächen des Schulds“ und „Maßnahmen“ tragen.

Das Kapitel über die schwebende Schuld enthält eine Reihe von Verwicklungen, die mit dem Erwerb von „Balanzierungen des Reichsschatzes“ zusammenhängen. In der schwebenden Schuld (das sind kurzfristige Reichsschatzschulden) im Gegensatz zu den langfristigen Anleihen) bricht sich tatsächlich das Defizit des Reichsschatzes und die Verbindlichkeiten zur Stillhaltung der schwebenden Schuld sind identisch mit Verbindlichkeiten gegen den Reichsschatz. Die deutsche Regierung will nun die Verpflichtung übernehmen, den Betrag der schwebenden Schuld nicht mehr höher anwachsen zu lassen als bis zu dem Ende, der am 31. März d. J. inwieweit. Es soll ihr nur erlaubt sein, bis zur Gewährung einer auskömmlichen Anleihe diejenige Beträge der schwebenden Schuld noch hinzuzufügen, die im zwischenzeitlich geleisteten Reparationssummen liegen. Nach Gewährung einer internationalen Anleihe soll auch dieses Restangebot haben.

Um diese Verpflichtungen erfüllen zu können, ist notwendig, den Reichsschatz zu stabilisieren, d. h. ihn in Ausgaben und Einnahmen so zu halten, daß kein Defizit mehr entsteht. Und das, sobald sich demnach Anleihe zu solch einem Defizit zugeht, sofort entsprechende Deckung durch neue Steuern oder neue innere Anleihen (natürlich nicht der Zwangsanleihe) oder neue Anleihen (natürlich nicht den aus dem Ausland zu beschaffenden Anleihen) geschaffen wird. Dies heißt also mit anderen Worten: Zur Bekämpfung des Defizits bedarf es der erwarteten Anleihen; andere; über die Bedingung soll im Hinblick auf die weitere Befreiung des schwebenden Reichsschatzes aus laufenden Einnahmen befreit werden.

Die deutsche Regierung stellt zu diesem Behufe einen Etat auf, der mit 104 Milliarden Einnahmen und 128 Milliarden Ausgaben abschließt, so daß noch ein Überschuß von rund 7 Milliarden für die Reparationsausgaben übrig bleibt, was gemeint: nach Bestreitung sämtlicher innerer Ausgaben. Diese Rechnung ist erreicht durch eine Anleihe, über die man sehr verschiedene Meinungen hat. Zum Beispiel sind die Einnahmen mit 79 Milliarden höher eingeleitet, als in dem der Finanzverwaltung des Reiches zur Verfügung liegen und gezeichneten Etat, mit der Begründung, daß infolge der Veränderung des Geldwertes die Steuererträge in diesem Umfang wachsen würden. Aber in den Ausgaben ist diese Veranschlagung nur mit 85 Milliarden gegenüber dem Voranschlag vermindert, d. h. nur in der Höhe, in der Veranschlagung der Beamtengehälter usw. vorgenommen wurden. Es hindert also nicht die ebenfalls fortgesetzten steigenden Kosten der öffentlichen Verwaltung, die das Bild dem doch einigermaßen verfehlten. Ferner werden die Zuschüsse für die Betriebsverwaltung als befreit betrachtet, obwohl die Defizit der Eisenbahn und sonst tatsächlich noch keineswegs aufgehört haben. Es ist also, selbst wenn keinerlei weitere Geldentwertung eintritt, ziemlich fraglich, ob diese Berechnungen der Regierung sich als tatsächlich erweisen werden; und mit der Veranschlagung dieser Frage steht und fällt zugleich die Durchführbarkeit der angebotenen Verpflichtungen in Bezug auf die schwebende Schuld.

Es muß aber auch darauf hingewiesen werden, daß keineswegs das Angebot und die aus ihm entspringende Anleihe die Quelle neuer finanzieller Gläubiger sind, sondern die Restfinanzierung des Reichsschatzes. Diese bleibt selbst dann bestehen, wenn wir das Angebot zu finanzieren vermögen und wenn wir die befristete internationale Anleihe von vier Milliarden Goldmark, verteilt auf vier Jahre, von der jetzt die Rede ist, wirklich gewährt wird. Denn diese Anleihe wird nicht einmal den Gesamtbeitrag der jährlichen Reparationsleistungen decken, um wieviel weniger die übrigen Defizitposten der Zahlungsbilanz, als da sind: Einzahlungsüberschuss, Trade- und Warenposten und das Ausland, Ausleihungsüberschuss und dergleichen mehr. Mit anderen Worten: die deutsche Zahlungsbilanz wird weiter passiv bleiben, von einer „Atemnot“ ist keineswegs die Rede, die deutsche Mark muß sich, auf längere Sicht gesehen, noch weiter verschlechtern.

Weitere Gedanken erweckt, daß in dem Abschnitt „Maßnahmen“ der Reparationskommission und ihren Vertragsartikeln im Grunde doch das Kontrollrecht über die deutschen Finanzen eingeräumt wird, das noch vor kurzem mit energischen Worten abgelehnt wurde. Es wird zwar gesagt, die deutsche Regierung solle bei der Enttarnung dieser Überwachungsbestimmungen davon absehen, daß Deutschlands Souveränität dadurch nicht angegriffen werde. Ein konstanter Ausdruck, der von der Gegenpartei aufgenommen und in den weiteren Verhandlungen präzisiert werden muß, oder diese Souveränitätsfrage bleibt leer.

Alle diese Gedanken zeigen, wie ungenauer weittragend das deutsche Angebot an die Reparationskommission ist. Entscheidend ist es auch der Unterchied: Diktat und Angebot. Darunter wird jenseitig gehen? Man versteht jetzt, nachdem die Note veröffentlicht ist, sehr gut, daß schon im Reichskabinett große Schwierigkeiten entstanden, noch mehr, daß auch in den Mittelparteien die Meinungen recht geteilt sind.

Die öffentliche Schwärzung, welche gestern nachmittags die Deutsche Reichsbank vornahm, indem sie sich dem deutschen Reichsschatzamt anschloß, soll sich auf die Teile der Note beziehen, die das Kontrollsystem betreffen. Man ist ja trotzdem verwunderlich, daß die

Zahlungsausschub auf Widerruf!

Die Reparationskommission antwortet:

Berlin, 1. Juni. (RFA.) Die Reparationskommission hat der deutschen Reparationskommission in Paris am 31. Mai ebenfalls folgendes Schreiben gegeben:

Paris, 31. Mai.
Die Reparationskommission hat Herrn Reichsminister Dr. Brüning Schreiben des Herrn Reichsministers vom 28. Mai zu bekräftigen, in dem die Maßnahmen mitteilt, welche die deutsche Regierung bereits ergriffen hat und die weiteren Maßnahmen, zu denen sie sich verpflichtet, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission in dem Schreiben vom 21. März und 18. April hinsichtlich des teilweisen Aufschubs für die Zahlungsbilanz zu berücksichtigen. Die Kommission hat die Maßnahmen ihrer Zustimmung mitgeteilt, in der der vorläufige Zahlungsausschub bekräftigt wird. Bei der Bewertung einer vorläufigen Entscheidung über die Frage des Aufschubs hat die Kommission geneigt, bereitwillig zu sein, die genaue Entscheidung über die Punkte des Schreibens, dessen Umfang sie bekräftigt, noch weiter aufgeschoben werden müssen. Sie hat dabei die Fragen, die sie als noch nicht erledigt betrachtet, am 18. April verweigert, damit sie absondern in der dem Zeit der Entscheidung angebotene Stelle behandelt werden. Diese Fragen werden dem Gegenstand einer weiteren Mitteilung dienen, die in nächster Zeit an den Reichsminister gerichtet werden wird.
(gez.) Dubois, John Brabant, Bismarck.

Die dem Schreiben beiliegende Entscheidung lautet:

Die Reparationskommission hat das Schreiben des deutschen Reichsministers vom 28. Mai anerkennend geprüft, in dem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die deutsche Regierung bereits ergriffen hat, und die weiteren Maßnahmen, zu denen sie sich verpflichtet, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission in dem Schreiben vom 21. März und 18. April hinsichtlich des teilweisen Aufschubs für die Zahlungsbilanz zu berücksichtigen. Die Kommission hat die Maßnahmen ihrer Zustimmung mitgeteilt, in der der vorläufige Zahlungsausschub bekräftigt wird. Bei der Bewertung einer vorläufigen Entscheidung über die Frage des Aufschubs hat die Kommission geneigt, bereitwillig zu sein, die genaue Entscheidung über die Punkte des Schreibens, dessen Umfang sie bekräftigt, noch weiter aufgeschoben werden müssen. Sie hat dabei die Fragen, die sie als noch nicht erledigt betrachtet, am 18. April verweigert, damit sie absondern in der dem Zeit der Entscheidung angebotene Stelle behandelt werden. Diese Fragen werden dem Gegenstand einer weiteren Mitteilung dienen, die in nächster Zeit an den Reichsminister gerichtet werden wird.
(gez.) Dubois, John Brabant, Bismarck.

Deutsche Volkspartei sich gerade der Sinne der Deutschnationalen angeschlossen, die eine Verletzung des parlamentarischen Systems vorhaben, um demonstrieren zu können. Diese erneute Abdringung der parlamentarischen Lager (nach deren Rede am Dienstag erwartete man diese nicht) bedeutet eine Verschlechterung der innerpolitischen Lage. So hatte die Partei man auch gegen die Reparationsantwort geltend machen kann, eine bessere Antwort hätte für und den Inhalt der Propaganda an jeden Reichsminister nicht geben. Auch in der Volkspartei sieht man das. Der linke Flügel hat gefordert, nicht mit gegen das Kabinett getreten. Er erkennt damit an, daß so allen jenen Bedenken die Aufgabe der Zwangsfrage, in der wir stehen, entgegensteht. Die Frage ist, wie weit müssen wir entgegenkommen, um gerade noch verhandlungsfähig zu bleiben?

Wenn wir aus dem Auslande vernehmen, daß man die Antwortnote günstig aufnimmt, so haben wir damit noch keinen Grund zum Optimismus. Das kann erst der Fall sein, wenn unsere Unterhändler auf der Verhandlungstafel dieser Note noch Günstiges herauszuholen können, in erster Linie günstige Bedingungen und schnelle Stilllegung der Anleihe.

Regelmäßige Parteiführer-Besprechungen über die Reparationen.

Wie das „B. L.“ mitteilt, hielten die in der Reparationsfrage beteiligten Kabinetsmitglieder gestern eine Gesprächsbesprechung über das Problem ab. Wann der Reichsminister die Erklärung über die Reparationen und Vorschläge der Reparationskommission abgeben wird, hängt laut „B. L.“ von dem weiteren Verlauf der Pariser Verhandlungen ab. Der Minister werde aber die Parteien über den Gang der Verhandlungen darüber auf dem Laufenden halten, daß er die Parteiführer zum Zeit zu Zeit zusammenruft. Die Besprechungen werden auch auf die Deutsche Volkspartei und die DSD. ausgedehnt werden. Im Hinblick auf die Gesprächsbesprechung hielt die Reichsregierung eine Kabinetsbesprechung ab, in der über den Vorschlag zur Befreiung der Postlage der Presse beraten wurde. Das Kabinett beschloß, die Sache nochmals in Ministerbesprechungen zu behandeln. Außerdem soll ein Gespräch der Reichsregierung schließlich vorgelegt werden.

Nachdem gestern der Reichstag in die Ferien gegangen ist, verläßt auch die Mehrzahl der Kabinetsmitglieder Berlin zu kurzem Urlaub. So tritt der Reichsminister morgen eine Reise nach Konstanz und Freiburg an, von der voranschickliche Mitte nächster Woche zurückkehren wird. Auch Reichsfinanzminister Dr. Hersem geht einige Tage auf Urlaub.

Dollar heute 277 (Gestern 277).

Die Reparationskommission muß darauf hinweisen, daß der hiermit bekräftigte Aufschub an jedem Tage widerrufen werden kann, falls die Kommission früher zu der Bezahlung gelangt, daß Deutschland es an der Erfüllung der festgesetzten Bedingungen setzen läßt. Infolgedessen dieser allgemeinen Bestimmung, die sie sich in dem genannten Abschnitt vorbehalten hat, behält sich die Kommission ausdrücklich das Recht vor, den Aufschub zu widerrufen, falls sie zu irgendeiner Zeit mit dem dem Fortschritt der Regelung der noch in der Schwebung befindlichen Fragen nicht befriedigt sein sollte, falls Deutschland in Ermangelung der von ihm gewünschten Hilfe mittels einer auswärtigen Anleihe die im Schreiben des Reichsministers vom 28. Mai 1922 hinsichtlich der Befreiung der schwebenden Schuld im einzelnen angeführten Maßnahmen nicht ausführen und falls andere Abmachungen zur Regelung der Fragen des Kammerabschnitts und der schwebenden Schuld nicht in einer die Kommission befriedigenden Weise zustande kommen sollten.

Das internationale Garantiekomitee.

Paris, 1. Juni. (RFA-Telegramm.) Der „New York Herald“ schreibt: Mit der Annahme der deutschen Note durch die Reparationskommission tritt das internationale Garantiekomitee, das seinen Sitz in Paris aufschlagen wird, ins Leben. Von amerikanischen Seiten wird der Herr James Owen als möglicher Repräsentant der deutschen Finanzen an den Sitzungen des Garantiekomitees teilnehmen. Der „New York Herald“ erwartet, daß dieser inoffizielle Repräsentant der Washingtoner Regierung ebenfalls veranlassen wird, einen künftigen Finanzminister zu ernennen, der die Ermächtigung hätte, im Namen der amerikanischen Regierung alle Finanzfragen, soweit sie sich auf die Reparationen beziehen, mit der deutschen Regierung zu erörtern.

Die zurückenden Bankiers.

Paris, 1. Juni. (RFA.) Nach den Mitteilungen hat die deutsche Note zur Reparationsfrage in den Kreisen der auswärtigen Bankiers einen guten Eindruck gemacht. Es wird jedoch von den Bankiers allgemein darauf aufmerksam gemacht, daß vor einem endgültigen Urteil über Deutschlands guten Willen erst die Ausführung der Pläne abgewartet werden muß.

Das innere Frankreich.

Paris, 1. Juni. (RFA.) Nach dem „Revue Parisien“ hat die französische Regierung gestern Abend an ihren Delegierten in der Reparationskommission einen Brief gerichtet, in dem sie ihre Aufmerksamkeit auf die Inhabeltung gewisser Verpflichtungen Deutschlands durch die Reparationskommission zu lenken. Die Kontrolle als auch über den Standpunkt zu anderen Rechten.

Saizinen-Verhandlungen in Italien.

Vologna, 1. Juni. (RFA.) Durch Saizinen, die aus verschiedenen Gegenden, namentlich aus Ferrara nach Vologna gekommen waren, sind kürzlich Berichterstattungen worden. Telephonatungen wurden geführt und einige Karten angehängt, in denen Saizinen wohnen. Saizinen richteten sich vor, daß wegen der Gesundheitsgefahr, denen mehrere Käufer in Vrand gesetzt wurden.

Die Parteien und die Reparationsfrage.

In einer Erklärung der deutschnationalen Partei heißt es, daß sich die Fraktion völlig freie Hand vorbehaltend gegenüber der Reichsregierung. Es wird betont, daß die jetzt veröffentlichte Note wesentliche Änderungen bedarf, bis sie über die Verhandlungen nach im Reich seien. Die Fraktion ist ebenfalls gewillt, nichts zu unterzeichnen. 1. Das Deutschland nach unterem parlamentarischen Ermessen nicht leisten kann. 2. Das nicht eine wirkliche Erleichterung gegen den heutigen Zustand bedeutet.

In den Meinungsäußerungen innerhalb der Volkspartei wird noch betont, daß nicht nur die Abg. R. Kordoff, Frau B. Oheim und seine sich an dem Ministerium nicht beteiligen, sondern auch die Abgeordneten Damm, Kahl, Nibbler und Bremer. Diese Tatsache zeigt die großen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei. Bis zum Wiederantritt des Reichstages hat sich der Radikalführer Hoffmann verhalten.

Die deutsche Antwort und ihre Auswirkungen.

Die deutsche Antwortnote an die Reparationskommission hat im Auslande lebhaft gewirkt. Selbst nationalistische französische Blätter haben sich jetzt wohl oder übel gezwungen ausgesprochen, daß die deutsche Antwort den fremden Finanzmännern den Beweis des guten Willens Deutschlands erbracht habe. Das ist immerhin ein bedeutender Fortschritt, nachdem man bisher in der französischen Presse auch bei dem weitesten Gegenstande der deutschen Regierung immer nur von dem bösen Willen Deutschlands las. Dieser Hinweis auf die französische Presse nicht, die Antwort Deutschlands insofern als einen Triumph der Ententepolitik (d. h. der französischen Politik) zu betrachten, wie sie in Frankreich, Deutschland ist nur durch die Frage, die durch die Erörterung der Aufhebung einer vermittelnden Satzung gebracht worden, und deshalb müßte dieses Mittel auch in Zukunft angewandt werden. Im übrigen hätte die internationale Anleihe auch einen politischen Akt auszuüben; sollte dies der Fall sein, so wäre es bei der hiesigen Partei Frankreichs vor einer deutschen Anleihe verhängnisvoll, daß jetzt von neuem dieser Garantievertrag ausgearbeitet und angenommen wurde. Wichtigerweise also stellt die Erörterung dieses Plans eine Vorbereitung dar, um den französischen Kapitalismus, insbesondere den Chamberlain, eine Stagnation Frankreichs in der Sanierungsfrage einzuräumen und abzuwenden zu machen. Ein Entschluß freilich zeigt man sich für den Wunsch eines englisch-französischen Bündnisses vor der Hand noch nicht begeistert.

Anzeigen.

Für die Aufnahme der Anzeigen...

Auswärts. Wäntern.

geboren. Fiedler, Hans...

geboren. Oberinspekt. Franz...

1 möbliert. Zimmer für sofort...

Möbliertes Zimmer von bestem Herrn...

2 leere oder möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer od. bessere Schlafstelle...

einzelne Schlafstelle Bettwäsche...

500 M. Belohnung demjenigen...

Verdeck auf Sportwagen zu kaufen...

Berggläser mit Henkel (alte Gläser)...

Säure- und Discrete Gasballons (bis 100 Str. Inhalt)...

Vertaule einen roten braunen Spangens...

Ein dunkelblaues Kostüm (500) ein grüner Jumper (300)...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

12 Ruten (3 Boden alt) mit Glucke zu verkaufen...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Stat. Karten. Ernst Fuß Lotti Fuß geb. Steinbeck Vermählte

Merseburg, Entenplan 9, den 1. Juni 1922.

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme...

Else. Die trauernden Hinterbliebenen Paul Zeisler u. Frau nebst Angehörigen.

Die Verlobung zu Pfingsten gibt man allen Verwandten...

Ich unterhalte wie bisher in hellen modernen Anzügen...

für Herren (auch für korpolente Figuren), für junge Herren, für Knaben

die grösste Auswahl Preislagen für Herren-Anzüge 1250,- bis 5500,-...

Cutaways mit Weste - gestreifte Hosen - farbige Westen, Breeschos-Hosen

Oskar Zimmermann. Telefon 289. Gotthardstraße 25. Telefon 289.

Beth's Gesellschaftshaus. Hallesche Straße 20-26. Heute abend 8 Uhr: Intim. Gesellschaftsabend...

Konzert, Kabarett pp. Leitung: Bruno Tordino, der Meister der Unterhaltungskunst.

Casino. gr. Ball. Otto Seym. Jeden Freitag ab 7 Uhr.

Deutsche Bierstube „Zur Klaus“ (Bauernschänke). Von heute ab täglich Künstler-Konzert...

Genja. 3. Köhler. Am 1. Freitag großes Preisfischen.

Vereinigte Theater. Kammer-Schauspiele. Modernes Theater. Kleines Ritterstr. 3. - Telefon 529. - Grosse Ritterstr. 1.

Fest-Programme von Freitag bis Montag. Frauenopfer! Julo, der Apache!

Unter der roten Maske! 1. Der Geheimbund 6 spannende Sensations-Akte...

Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerverwundeten. Monats-Versammlung im „Tivol“...

Rheingold! Am 1. Juni täglich abds. 7/8 Uhr. Großes Garten-Konzert!

Klein-Kunstbühne. Neues Schützenhaus. Dir. S. Ellenberger. Täglich 8 Uhr das große Juni-Programm...

Hallesches Kunstleben. Stadttheater. Donnerstag abend Der Obersteiger. Operette von Selzer.

Freitag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Montag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Operette von Carl Selzer.

Mehrere 1000 guter. Maner- und Schamott-Steine

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Ein ig. Schäferhund hübsch, leicht machbar...

Wachsame Hof- und Zieh-Hund zu verk.

Sehe für ausgekämmtes Damenhaar Alfred Kluge, Friseur, Bahnhofstraße 8.

Die Büros der Merseburger Rechtsanwäite werden am Pfingstsonnabend geschlossen gehalten

ff. Limburger Käse frisch eingetroffen. Speiser, Breite Str. 13.

Blumenkohl, Kohlrabi, Salat bietet an. Entenplan 9. H. Trebst, Stadtr. 2.

Landwirte besichtigt die Ställe zum Saug gegen Seuchen und reinigt Euer Vieh von jeder

Freitag Schlachtfest. Feilsch 9 Uhr. Weißfleisch, Gehacktes und frische Bratwurst...

Freitag Schlachtfest. Feilsch 9 Uhr. Weißfleisch, Gehacktes und frische Bratwurst...

Ein Mann, 40 J. alt, christlich gelehrt, ruhiges Gemüt...

Regel-Auffsteller gesucht. Für möglichst sofortigen Platztritt suche ich für mein Baugeschäft

Kontorlehreling oder Lehrmädchen mit guter Schulbildung und aus besserer Familie.

Ziegel- Arbeiter. Ziegel, Leipziger Str.

Anzeigen aus Schaffstädt und Umgegend. Teleph. 74. Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei D. Weimer in Schaffstädt.

Arbeiterinnen nicht unter 17 Jahren, stellt noch ein Brunnenerverband Lauchstädt.

Briefpapierer Briefkarten in Kassetten, Wappen und Isole, nur aus Schaffstädt, Louis Hüml, Schreibmaterialien und Schularbeiten...

Briefpapierer Briefkarten in Kassetten, Wappen und Isole, nur aus Schaffstädt, Louis Hüml, Schreibmaterialien und Schularbeiten...

Merseburger Korrespondenz

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg

Erste Ausgabe nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — Preis pro Nummer 2,00 RM, ausfall. Postgebühren. — Durch die Post bezogen 21 Mark einschließlich. Bestell- und Bezugsgeb. — Einzelnummer 1,50 Mark.
Geschäftshaus: Alme Ritterstr. 3.

Anzeigenpreis: für den achtspaltigen Wochentextraum 1,25 RM, für den zehnspaltigen 1,50 RM, für den zehnspaltigen 2,00 RM. Anzeigenpreis für den zehnspaltigen Wochentextraum 1,25 RM, für den zehnspaltigen 1,50 RM. Anzeigenpreis für den zehnspaltigen Wochentextraum 1,25 RM, für den zehnspaltigen 1,50 RM. Anzeigenpreis für den zehnspaltigen Wochentextraum 1,25 RM, für den zehnspaltigen 1,50 RM.

Amisblatt der Stadt Merseburg — Amisblatt für den Kreis Merseburg — Am häuslichen Herd — Der Chronist von Merseburg

Nr. 127.

Donnerstag den 1. Juni 1922

48. Jahrg.

Das neue Angebot.

Das neue Angebot der deutschen Regierung an die Reparationskommission, das eine Ergänzung auf deren Note vom 21. März d. J. darstellt, ist eines der schwerwiegendsten Dokumente, das jemals die Verhandlungen deutscher Ämter verlassen.

Die Note wurde bereits gestern mitgeteilt, verbietet aber noch eine nähere Betrachtung. Wir geben hier im Auszuge eine kritische Betrachtung wieder, welche aus dem oben erwähnten Material die Bestimmungen über die Autonomie der Reichsbank, Staatsschatz und die Reichsfinanzverwaltung (wobei es doch möglich, dagegen Druckgeheimnisse zu tun) sind minder wichtig. Das Schwerwichtigste der Note liegt vielmehr in jenen beiden Teilen, die die überprüften „Schwebende Schulden“ und „Nachprüfungen“ tragen.

Das Kapitel über die schwebende Schuld enthält eine Reihe von Verpflichtungen, die mit dem Streben nach „Bolschisierung des Reichsbankwesens“ zusammenhängen. In der schwebenden Schuld (das sind kurzfristige Reichsschulden im Gegensatz zu den langfristigen Anleihen) sind fast ausschließlich das Defizit des Reichsbankhaushalts aus und die Verbindlichkeiten der Reichsbank für die schwebende Schuld sind identisch mit den Verbindlichkeiten der Reichsbank. Die deutsche Regierung will nun die schwebende Schuld übernehmen, den Betrag der schwebenden Schuld nicht mehr über die Reichsbank zu lassen als bis zu dem Ende, den er am 31. März d. J. innehatte. Es soll für nur erlaubte sein, bis zur Gewöhnung einer ausnahmsweise Anleihe bis zu dem Betrag der schwebenden Schuld noch hinzuzufügen, die im zwischenzeitlich geleisteten Reparationssummen gleichkommen. Nach Gewöhnung einer internationalen Anleihe soll auf dieses Defizit aufgebracht werden.

Am diese Verpflichtungen erfüllen zu können, ist notwendig, den Reichsbankhaushalt zu stabilisieren, d. h. ihn in Ausgaben und Einnahmen so zu stellen, daß sein Defizit meist entfällt. Und das, sobald sich dem Defizit ein solch neues Defizit zugefügt, sofort entsprechende Rechnung durch neue Steuern oder neue innere Anleihen (natürlich nicht der Zwangsanleihe) oder neue Auslandskredite (natürlich nicht den zu gewöhnlichen Reparationsanleihe) geschehen wird. Dies heißt also mit anderen Worten: Der Betrag der schwebenden Schuld soll die erwartete Auslandskredite ersetzen; über diese darf sich künftig ohne jede weitere Befreiung des schwebenden Schuldpostens aus laufenden Einnahmen beschränken werden.

Die deutsche Regierung stellt zu diesem Behufe einen Etat auf, der mit 194 Milliarden Einnahmen und 123 Milliarden Ausgaben abschließt, so daß noch ein Überschuß von rund 71 Milliarden für die Reparationen übrig bleibt, nach gemeint: nach Verteilung sämtlicher innerer Ausgaben. Diese Rechnung ist erreicht durch eine Anlagemethode, über die man sehr verschiedene Meinungen sein kann. Zum Beispiel sind die Einnahmen mit 79 Milliarden höher eingestellt, als in dem der Finanzverwaltung des Reiches zugrunde liegenden und getragenen Etat, mit der Voraussetzung, daß infolge der Verminderung des Geldwertes die Steuererträge in diesem Umfang wachsen würden. Hier in den Ausgaben ist diese Geldwertveränderung mit 88 Milliarden gegenüber dem Veranschlagten berücksichtigt, d. h. nur in der Höhe, in der Verbesserungen der Beamtengehälter usw. vorgenommen werden. Es sind also nicht die ebenfalls festgesetzte steigenden tatsächlichen Kosten berücksichtigt, die das Maß dem hoch eingerechneten vertrieben dürften. Ferner werden die Zuschüsse für die Vertriebsverwaltung als festgesetzt betrachtet, obwohl die Defizite der Eisenbahn und sonst tatsächlich noch keineswegs aufgeführt haben. Es ist also, selbst wenn innerlich weitere Geldwertveränderung eintritt, ziemlich fraglich, ob diese Berechnungen der Regierung sich als richtig erweisen werden; und mit der Verteilung dieser Frage liegt und fällt zugleich die Durchführbarkeit der angebotenen Verpflichtungen in Bezug auf die schwebende Schuld.

Es muß aber auch darauf hingewiesen werden, daß keineswegs das Budget und die an ihm springende Anleihe die Quelle unseres finanziellen Glanzes ist, sondern die Befreiung der Zahlungsbilanz. Diese Befreiung selbst kann bestehen, wenn wir das Budget so balancieren vermögen und wenn uns die beschränkte internationale Anleihe von vier Milliarden Goldmark, verteilt auf vier Jahre, von der jetzt die Rede ist, wirklich gewährt wird. Denn diese Anleihe wird nicht einmal den Gesamtbetrag der jährlichen Reparationsleistungen bedeuten, um wieviel weniger die übrigen Defizitposten der Zahlungsbilanz, als da sind: Einfuhrüberschüsse, Fracht- und Handelsposten an das Ausland, Ausgleichsüberschüsse und dergleichen mehr. Mit anderen Worten: die deutsche Zahlungsbilanz wird weiter aufwärts bleiben, von einer „Atempause“ ist keineswegs die Rede, die deutsche Mark wird sich, auf längere Sicht gesehen, noch weiter verschlechtern.

Weitere Bedenken erhebt sich, in dem Abschnitt „Nachprüfungen“ der Reparationskommission und ihren Beauftragten im Grunde doch das Fortwähren über die deutschen Finanzen eingeräumt ist, daß nach nur kurzem mit reichlichen Wertungen abgelehnt werde. Es wird zwar gesagt, die deutsche Regierung gebe bei der Einräumung dieser Übernahmeverpflichtungen davon aus, daß Deutschlands Souveränität dadurch nicht angetastet werde. Ein konstanter Ausbruch, der von der Gegenseite angenommen und in den weiteren Verhandlungen präzisiert werden muß, oder diese Souveränitätskauf bleibt leer.

All diese Bedenken zeigen, wie ungeheuer weittragend das deutsche Angebot an die Reparationskommission ist. Entschieden ist es auch der Unterseite: Diktat und Angebot. Darin wird sowohl gesehen? Man versteht jetzt, nachdem die Note veröffentlicht ist, sehr gut, daß schon im Reichsbankrat große Schwierigkeiten entstanden, noch mehr, daß auch in den Mittelparteien die Meinungen recht geteilt sind.

Die politische Spannung, welche gestern nachmittags die Deutsche Volkspartei vornahm, indem sie sich dem deutschnationalen Währungsnotwendig angeschlossen, soll sich auf die Teile der Note beziehen, die das Kontrollverbot betreffen. Man ist zu trocken verurteilt, daß die

Die Reparationskommission antwortet:

Berlin, 1. Juni. (RZP.) Die Reparationskommission hat der deutschen Regierung ihre Antwort in Paris am 31. Mai abends folgendes Schreiben zugesandt:

Paris, 31. Mai.
Die Reparationskommission an Herrn Reichsminister Dr. Brüning.
Die Reparationskommission beehrt sich, den Empfang des Schreibens des Herrn Reichsministers vom 28. Mai zu bestätigen, in dem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die deutsche Regierung bereits ergriffen hat, und die weiteren Maßnahmen, zu denen sie sich verpflichtet, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission in dem Schreiben vom 21. März und 19. April hinsichtlich des zu leistenden Aufschubs für die während des Jahres 1922 in Ausführung der Zahlungspläne zu bewirkenden Zahlungen angefordert worden sind. Die Kommission beehrt sich, Ihnen in der Anlage die Abschrift ihrer Entscheidung mitzutreten, in der die Angelegenheit hinsichtlich der Frage des Aufschubs der Zahlungen entschieden ist, und die Punkte des Schreibens, welche die Kommission beehrt sich, noch weiter aufgeführt werden müssen. Sie hat dabei die Fragen, die sie als noch nicht erledigt betrachtet, erst später berät, damit sie alsdann in der in dem Schreiben vom 21. März und 19. April angeforderten Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gesandten einer weiteren Mitteilung folgen, die in nächster Zeit an den Reichsminister gerichtet werden wird.
(RZP.) Dubois, John Brabant, Bismarck.

Die dem Schreiben beiliegende Entscheidung lautet:
Die Reparationskommission hat das Schreiben des deutschen Reichsministers vom 28. Mai unter dem Gesichtspunkt, in dem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die deutsche Regierung bereits ergriffen hat, und die weiteren Maßnahmen, zu denen sie sich verpflichtet, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission in dem Schreiben vom 21. März und 19. April hinsichtlich des zu leistenden Aufschubs für die während des Jahres 1922 in Ausführung der Zahlungspläne zu bewirkenden Zahlungen angefordert worden sind, und die Punkte des Schreibens, welche die Kommission beehrt sich, noch weiter aufgeführt werden müssen, in dem Schreiben vom 21. März und 19. April angeforderten Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gesandten einer weiteren Mitteilung folgen, die in nächster Zeit an den Reichsminister gerichtet werden wird.
Die dem Schreiben beiliegende Entscheidung lautet:
Die Reparationskommission hat das Schreiben des deutschen Reichsministers vom 28. Mai unter dem Gesichtspunkt, in dem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die deutsche Regierung bereits ergriffen hat, und die weiteren Maßnahmen, zu denen sie sich verpflichtet, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission in dem Schreiben vom 21. März und 19. April hinsichtlich des zu leistenden Aufschubs für die während des Jahres 1922 in Ausführung der Zahlungspläne zu bewirkenden Zahlungen angefordert worden sind, und die Punkte des Schreibens, welche die Kommission beehrt sich, noch weiter aufgeführt werden müssen, in dem Schreiben vom 21. März und 19. April angeforderten Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gesandten einer weiteren Mitteilung folgen, die in nächster Zeit an den Reichsminister gerichtet werden wird.

Deutsche Volkspartei sich gerade der Spitze der Deutschnationalen angeschlossen, die eine Verleumdung des parlamentarischen Systems vorschoben, um demontrieren zu können. Diese erneute Abdrängung ins oppositionelle Lager (nach Weizsäcker Rede am Dienstag erwartete man diese nicht) bedeutet eine Verschlechterung der interparteilichen Lage. Es flackt Bedenken man auch gegen die Reparationsantwort geltend machen kann, eine bessere Antwort. Ist sich aus dem Winkel der Propaganda um jeden Preis herauszuholen. Nach in der Volkspartei sieht man das. Der linke Flügel hat gestern nicht mit gegen den



Dollar heute 277 (gestern 277).

Die Reparationskommission muß darauf hinwirken, daß der hiermit beauftragte Ausschuss an jedem Tage widerrufen werden kann, falls die Kommission später zu der Überzeugung gelangt, daß Deutschland es an der Erfüllung der festgesetzten Bedingungen fehlen läßt. Insofern dieser Ausschuss nicht besteht, so ist die deutsche Regierung in der Lage, die von dem Ausschuss beauftragten Maßnahmen zu beschleunigen, falls dies im Interesse der deutschen Regierung liegt. Die Reparationskommission beehrt sich, Ihnen in der Anlage die Abschrift ihrer Entscheidung mitzutreten, in der die Angelegenheit hinsichtlich der Frage des Aufschubs der Zahlungen entschieden ist, und die Punkte des Schreibens, welche die Kommission beehrt sich, noch weiter aufgeführt werden müssen. Sie hat dabei die Fragen, die sie als noch nicht erledigt betrachtet, erst später berät, damit sie alsdann in der in dem Schreiben vom 21. März und 19. April angeforderten Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gesandten einer weiteren Mitteilung folgen, die in nächster Zeit an den Reichsminister gerichtet werden wird.

Das internationale Garantiefomitee.

Paris, 1. Juni. (Rein-Telegramm.) Der „Reinhold Gerold“ schreibt: Mit der Annahme der deutschen Note durch die Reparationskommission tritt das internationale Garantiefomitee, das seinen Sitz in Berlin aufschlägt, ins Leben. Von amerikanischer Seite wird der Oberst James Logan als offizieller Beobachter der deutschen Finanzen an den Sitzungen des Garantiefomitees teilnehmen. Der „Reinhold Gerold“ erwartet, daß dieser offizielle Beobachter die Finanzsituation der deutschen Regierung ausführlich veranschaulicht, um einen fähigen Finanzfachmann zu ernennen, der die Finanzsituation hätte, im Namen der amerikanischen Regierung alle Finanzfragen, soweit sie sich auf die Reparationen beziehen, mit der deutschen Regierung zu erörtern.

Die zufriedenen Bankiers.

Paris, 1. Juni. (RZP.) Nach den Mitteilungen haben die Bankiers der Reparationskommission eine große Freude empfunden, in dem sie den Bankiers allgemein davon annehmen, daß die deutsche Regierung die Reparationsleistungen in der Höhe abgibt, die im Vertrag vorgesehen ist.

Das innerdeutsche Frankreich.

Paris, 1. Juni. (RZP.) Nach dem „Reinhold Gerold“ hat die französische Regierung gestern Abend an ihren Delegierten in der Reparationskommission einen Brief geschickt, in dem sie den Bankiers dankt, daß sie die Unbestimmtheit gewisser Verpflichtungen Deutschlands hinlänglich klärt, obwohl hinsichtlich der Form der Kontrolle als auch über den Zahlungsplan, und andere Angelegenheiten.

Stützen-Heidenstein in Italien.

Wien, 1. Juni. (RZP.) Durch Stützen-Heidenstein, die aus der französischen Regierung, namentlich aus Ferrara nach Bologna gekommen waren, sind Klärungen hervorgegangen. Aufzeichnungen wurden erstellt und einige Äußerungen gemacht, in denen Sozialisten insoweit, wie sie die Rechte der Bank gegen die Genossenschaften, denen mehrere Häuser in Straßburg geschickt wurden.

Die Parteien und die Reparationsfrage.

In einer Erklärung der deutschnationalen Partei heißt es, daß sich die Fraktion völlig freie Hand vorbehalt gegenüber der Reichsregierung. Es wird betont, daß die jetzt veröffentlichte Note wesentliche Bedenken weckt, daß ja aber die Verhandlungen noch im Gange seien. Die Fraktion ist ebenfalls gewillt, nichts zu tun, was Deutschland nach unten drückt, sondern nur, was nicht eine wirkliche Erleichterung gegen den heutigen Stand bedeutet.

Zu den Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Volkspartei wird noch bekannt, daß nicht nur die Vgl. v. Kardorff, Frau v. Heim und seine Frau sich an dem Währungsnotwendig nicht beteiligen, sondern auch die Abgeordneten Rauch, Kohl, Winkler und Brenner. Diese Tatsache zeigt die großen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei. Bis zum Wiederantritt des Reichstages hat sich der Kardorff-Flügel hoffentlich veräußert.

Die deutsche Antwort und ihre Auswirkungen.

Die deutsche Antwortnote an die Reparationskommission hat im Ausland lebend gewirkt. Selbst nationalfeindliche französische Blätter haben sich jetzt wohl oder übel gezwungen ausgedrückt, daß die deutsche Antwortnote der fremden Finanzmännern den Beweis des guten Willens Deutschlands erbracht habe. Das ist immerhin ein bedeutendes Fortschritt, nachdem man bisher in der französischen Presse auch bei dem weitesten Entgegenkommen der deutschen Regierung immer nur von dem bösen Willen Deutschlands als freilich hinderlich das die französische Presse nicht, die Antwort Deutschlands insofern als einen Triumph der Ententepolitik (lies: der französischen Politik) zu betrachten, als sie schreibt, Deutschland sei nur durch Erdrückung, d. h. durch die Drohung der Unterwerfung zu einer demütigenden Stellung gebracht worden, und deshalb mußte dieses Mittel auch in Zukunft angewandt werden. Im übrigen scheint die internationale Anleihe auch einen politischen Akt auslösen zu wollen. Mit ihrer Abgabe wird die deutsche Regierung wieder der Gehalt eines anglo-französischen Garantievertrags in den Vordergrund. Es ist möglich, daß die politische Auffassung dieses mehrfachen geschichtlichen Moments tiefer Gründe hat. Wie man hört, sollen (soweit die Vereinigten Staaten im England) diese Angelegenheiten, die eine internationale Anleihe Deutschlands betreffen, dann gewährt werden kann, wenn mit der französischen Ententepolitik ein für allemal Schluss gemacht werde. Ob sich Frankreich dazu verstehen wird, nicht abzuweichen, sollte dies der Fall sein, so wird es die Drohung der Unterwerfung, durch Frankreich zu einer demütigenden Stellung, das jetzt von neuem dieser Garantievertrag ausgeht, und angenommen wird. Abgesehen davon, daß die Förderung dieses Moments eine Verletzung dar, um den französischen Politikern, die in den Verhandlungen eine Vermittlung des Garantievertrags in der Confrontation einbringen, umgebracht zu machen. Im England freilich wird man sich über die Wirkung eines anglo-französischen Garantievertrags vor dem Rand noch recht wenig begeistern.